

Ernst Grube Jude und Kommunist Eine Verfolgungsgeschichte in Deutschland

Lebensgeschichte und Gespräch

**Donnerstag, 10. April 2014,
20 Uhr, Buchladen Neuer Weg**

Die Notwendigkeit der Erinnerung heute

Ernst Grube, geboren 1932 in München, hat als Kind Ausgrenzung und Konzentrationslager erlebt. 1945 wurde er durch die Rote Armee aus dem KZ Theresienstadt befreit.

Nach der Befreiung wurde er wegen gewerkschaftlichen Aktivitäten und seinem Eintreten gegen die Wiederbewaffnung erneut verfolgt. Dieses dunkle Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte wurde weitgehend aus dem Bewußtsein verdrängt. Durch Leonhard Franks Roman, Die Jünger Jesu wird die unmittelbare Nachkriegszeit wieder lebendig und wir verstehen besser, wie es dazu kommen konnte, dass Verfolgte und Opfer Nazi-Deutschlands im Nachkriegsdeutschland erneut verfolgt wurden.

Darüber wollen wir an diesem Abend mit Ernst Grube reden. Es ist ein Versuch, auch darüber nachzudenken, wie wir das Vermächtnis von Leonhard Frank und Ernst Grube für Gegenwart und Zukunft fruchtbar machen können, denn nach wie vor ist die Gefahr von Krieg und Faschismus nicht gebannt.

**Buchladen Neuer Weg, Sanderstraße 23/25
Eintritt 5 Euro, Reservierung per Telefon oder E-Mail
Kartenvorverkauf im Buchladen**



Weitere Infos unter: www.neuer-weg.com/node/1200